

Galerie MAERZ und Stadtmuseum Nordico: Ins Blickfeld gerückt

Kunst aus Kanada

Der MAERZ ist äußerst kontaktfreudig. Erinnern wir uns nur an die Projekte mit Besuch und Gegenbesuch im Baltikum und in Australien! Nun zeigen bis 18. Jänner sieben Künstler aus Kanada in der Galerie MAERZ Beispiele ihres Schaffens. Und weil dort der Raum nicht reicht, springt auch diesmal das Stadtmuseum Nordico bereit und willig ein.

Von Gottfried Reichart

Eingefädelt hat das Unternehmen der Linzer Künstler Oliver Dorfer, der von der Steyrer Galeristin Elfriede Pohlhammer entdeckt und 1989 vom Land OÖ mit der Talentförderungsprämie bedacht wurde. Inzwischen ist er zu einer festen Größe im österreichischen Kunstgeschehen geworden und hat seine Fühler auch international ausgestreckt. Bei einem Arbeitsaufenthalt in Kanada schloß er Freundschaft mit Eric Devlin, einem Galeristen in Montreal, der so etwas wie ein Österreich-Spezialist auf kanadischem Boden geworden ist.

7 auf einen Streich

Dorfers Partner als Kurator der Ausstellung. Welche Bedeutung man ihr auch von offizieller Seite beimißt, zeigte sich bei der Eröffnung, die Paul Dubois, der kanadische Botschafter in Österreich, vornahm. Sieben Künstler: Das bedeutet sieben künstlerische Positionen. Das reicht von einer archaischen Malerei und einer vom Gegenständlichen ausgehenden Kulturpersiflage bis zu Videoinstallationen. Ariane Thézé's Film läuft auf einem kleinen Monitor im Erdgeschoss des Nordico in Permanenz: zum Kommen und Ge-

sitzenderweise sehen will, hat dazu Samstag und Sonntag um 15 Uhr Gelegenheit.

Sieben Künstler: ein Querschnitt durch die Möglichkeiten zeitgenössischer Kunst, gezeigt am Beispiel des Schaffens einer Region. Wie weit die Ausstellung repräsentativ ist für kanadische Kunst? Devlin sagt es klipp und klar: Kanada ist ungefähr so groß wie Europa. Wenn ich also Künstler aus Österreich vorstelle, würde ich maßlos übertreiben, damit das ganze Spektrum europäischer Kunst zu zeigen. So ist es vice versa. Hier präsentiert sich die Provinz Québec, die Stadt Montreal. Ein beacht-

licher Teil der Kanadier ist frankophon. Das hat mit dem Siebenjährigen Krieg zu tun, als nicht nur die Preußen den Österreichern Schleswig wegnahmen, sondern auch die Engländer Kanada den Franzosen. Die Namen der sieben Künstler – Pierre Charrier, Richard Deschenes, Marc Garneau, Francois-Xavier Marange, Dennis Pellerin, Francine Simonin, Ariane Thézé – hören sich nicht gerade englisch an. Und auch Botschafter Paul Dubois dürfte französische Ahnen haben. Ins Blickfeld gerückt ist eine Facette der Kunst in unserer weiten Welt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

NORDICO: geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr, geschlossen Weihnachten, Neujahr und Dreikönig.

MAERZ: geöffnet, Montag bis Freitag, 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr; Samstag, 10 bis 13 Uhr; So + Fei geschlossen.



Foto: Reichart